

# Eisbachtal dreht das Derby gegen Betzdorf in Unterzahl

Rheinlandliga Moritz Hannappel und Manuel Habertzettl machen in der Endphase des Spiels aus einem 0:1 ein 2:1 für die Sportfreunde

Von unserem Mitarbeiter Peter Armitter

■ **Nentershhausen.** Das waren 90 Minuten Abstiegskampf und Abstiegskrampf pur, den die Sportfreunde Eisbachtal und die SG 06 Betzdorf den 230 Zuschauern rund um den Kunstrasen in Nentershhausen geboten hatten. 90 Minuten, die mit einem kaum noch erwarteten Befreiungsschlag und zwei Toren

## Eisbachtaler Sportfreunde - SG Betzdorf 2:1 (0:0)

**Eisbachtal:** Heinz - Kleinmann, Habertzettl, Hundhammer, Lauter (60. Schröder) - Omotezako (66. Hannappel), Olbrich, Ernet, Kögler, Reitz - Fuchs (54. Schuth).

**Betzdorf:** Klappert - Moosakhani, Moritz Brato, Bednorz, Mike Brato - Ermert, Zimmermann, Becher (86. Cakatay), Jaeger - Jashari (86. Weller), Ramb.

**Schiedsrichter:** Ronny Jäckel (Hausen).

**Zuschauer:** 230.

**Tore:** 0:1 Sebastian Zimmermann (48.), 1:1 Moritz Hannappel (80.), 2:1 Manuel Habertzettl (87.).

zum 2:1 (0:0) in Unterzahl für die gastgebenden Sportfreunde endeten, während Betzdorf, nach zwei Siegen in Folge jäh gebremst, dem Abstieg aus der Fußball-Rheinlandliga entgegentaumelt.

Von einer verdienten Führung wollte Betzdorfs Spielertrainer Marco Weller, einer von nur zwei Einwechselspielern bei den Gästen, nach Sebastian Zimmermanns 0:1 aus der 48. Minute überhaupt nichts wissen: „Wir hatten doch vor der Pause nur Glück. Da hatte Eisbachtal die Chancen. Wir haben dagegen alles vermissen lassen, was wir uns vorgenommen hatten. Wir sind ohne jeden Druck dem Ball hinterhergelaufen. Erst nach der Pause haben wir dann zu uns gefunden und von Anfang an gezeigt, dass wir den Abstiegskampf annehmen wollen. Wir haben es allerdings versäumt, nach dem Führungstreffer nachzulegen, indem wir unsere Möglichkeiten schlampig weggeschenkt haben. Wir hatten die Chancen, den Sack zuzumachen, haben die aber nicht genutzt.“

Diesen Chancen trauerte Weller dann doch nach, als er zusammenfasste: „Eisbachtal hat eine spiele-

rische starke Leistung geboten, gegen eine solche Mannschaft wird die kleinste Unaufmerksamkeit bestraft. Gegen eine 90 Minuten lang giftige Mannschaft darf man sich nicht wundern, wenn man am Ende abgestraft wird.“

Die Eisbachtaler Sportfreunde setzten dagegen den erwähnten Befreiungsschlag – innerhalb von nur zehn Minuten und in Unterzahl. Nachdem sich die Gastgeber vor der Pause vielfach selbst im Wege gestanden und viel zu hektisch agiert hatten, setzte wohl keiner der Zuschauer mehr auch nur einen Pfifferling auf das Team, das sich auch nach der Pause meist in der Betzdorfer Abwehr festrannte. Frühzeitig zog Trainer Patrick Reifenscheidt seine Joker, riskierte mit der Hereinnahme von Tobias Schuth (54.), Manuel Schröder (60.) und Moritz Hannappel (66.) alles und hatte nur eine Minute später, als Lukas Reitz mit einer Knöchelverletzung vom Platz musste, scheinbar alles verloren.

Aber nur scheinbar, denn irgendwie ging in Unterzahl ein Ruck durch die Eisbachtaler Mannschaft. Sie fand zurück zum weiträumigen Angriffsspiel der Anfangsphase,



Eisbachtals Jannik Ernet gewinnt hier ein Kopfballduell, am Ende waren die Sportfreunde auch ergebnismäßig nach einem furiosen Schlusspurt zum 2:1 im Derby obenauf.

Foto: Andreas Hergenhahn

kombinierte geschickt über die Flügel und erspielte sich Chancen. Logische Folge: Nach einem tollen Freistoßtrick stand plötzlich Moritz Hannappel frei und ließ sich den Ausgleich (80.) nicht nehmen. Und in der 87. Minute – Betzdorfs Trainer Weller hatte soeben sich selbst und Cem Cakatay eingewechselt, auch um die SG-Abwehr zu stabilisieren – mussten die beiden mit an-

sehen, wie Sportfreunde Kapitän Manuel Habertzettl einen Eckball von Jannik Ernet völlig unbedrängt ins Betzdorfer Tor und damit ins Eisbachtaler Glück köpft.

„Das sind die Siege, die unter die Haut gehen“, jubelte nach der Partie Eisbachtals Trainer Patrick Reifenscheidt, dessen Spieler nach dem Abpfiff lange nicht fassen konnten, was sich Minuten vorher

auf dem Kunstrasen abgespielt hatte. Reifenscheidt: „Wir haben jetzt 32 Punkte auf unserem Konto und damit einen für das Selbstvertrauen ganz wichtigen Sprung getan. Klar: Der Abstiegskampf geht wahrscheinlich noch bis zum Saisonende weiter, aber wir haben gezeigt, dass wir bestehen können. Und das wollen wir auch am Mittwoch gegen die SG Bad Breisig beweisen.“

## Flaute im Angriff: Malberg muss sich vorne steigern

Fußball-Rheinlandliga Boll-Elf agiert bei 0:4 harmlos

■ **Koblenz.** Das war ein souveräner Auftritt der TuS Rot-Weiß Koblenz: Im Heimspiel der Fußball-Rheinlandliga vor knapp 100 Zuschauern besiegte der Tabellenführer die SG Malberg/Rosenheim mit 4:0 (1:0).

Besser kann ein Klub eine Englische Woche nicht hinter sich bringen: Drei Siege, elf erzielte Tore und kein Gegentreffer – das ist die makellose Bilanz der Koblenzer Vorstädter, die sich damit stramm auf Titelkurs befinden. Eher zögerlich fanden die Rot-Weißen allerdings gegen die Westerwälder in die Partie: In der ersten halben Stunde hatte das Spiel kaum Höhepunkte. Die einzigen gefährlichen Situationen in der Anfangsphase lieferten die Koblenzer selber, nämlich in der eigenen Hälfte. Marcel Berg sowie Jonas Lauer unterliefen Fehlpässe vor dem eigenen Tor. Doch die im Angriff recht harmlosen Gäste konnten ihre Möglichkeiten nicht nutzen. „Das war heute unser Manko, im Angriff herrschte eine bedenkliche Flaute.

Dies zu verbessern, ist unsere vorrangigste Aufgabe“, bemerkte Malbergs Trainer Michael Boll, der ansonsten mit den Darbietungen seiner Elf zufrieden war.

Es dauerte bis zur 37. Minute, ehe sich Emre Altin über rechts durchsetzte und der Ball nach seinem Rückpass von der Außenlinie bei Waldemar Kling landete. Kling zögerte nicht lange und ließ Malbergs Torhüter Matthias Zeiler per Distanzschuss keine Chance – erste Chance für den Gastgeber, erstes Tor für den Gastgeber, effektiver geht es nicht. Auch die Gäste hatten noch ihre Möglichkeit in der

## TuS Rot-Weiß Koblenz - SG Malberg/Rosenheim 4:0 (1:0)

**Koblenz:** Oost - Lauer, Berg, Kraemer (56. Schmidt), Borchert, Hillen, Altin (77. Grzobic), Dahlem (63. Kaya), Kling, Miles, Pineker. **Malberg:** Zeiler - Märzhäuser (56. Kostka), P. Gerhardus, Löb, S. Gerhardus, Nickol, Scherreiks, Wein-

ersten Hälfte: In der 43. Minute landete ein Lupfer von Kenny Scherreiks auf der Torlatte der Hausherren, hier wäre durchaus der Ausgleich möglich gewesen.

Im zweiten Durchgang bot sich Malberg gleich zweimal die Chance, nach Freistößen aus kurzer Distanz zum Torerfolg zu kommen. Aber da zeigte sich die ganze Misere in der Offensive: Beide Freistöße wurden kläglich vergeben. Die Entscheidung zu Gunsten des Spitzenreiters fiel in der 66. Spielminute. Nach einem Foul von Stefan Löb an Derrick Miles entschied Schiedsrichter Christoph Schröder auf Strafstoß für die Rot-Weißen. Sehr zum Ärger der Gäste, die das Foul außerhalb des Strafraums ge-

sehen haben wollen. Jedenfalls schnappte sich Torjäger Hendrik Hillen die Kugel und erzielte das 2:0. Nur vier Minuten später besiegte erneut Hillen letzte Zweifel am Erfolg der Einheimischen, als er mit einer herrlichen Direktabnahme zum 3:0 einschoss und damit die Begegnung endgültig entschied. Den Schlusspunkt setzte dann Emre Altin in der 76. Minute mit seinem Treffer zum 4:0-Endstand.

„Meine Mannschaft ist mit Geduld zu Werke gegangen, wir müssen nicht schon nach einer Viertelstunde mit 2:0 führen. Wichtig ist, dass wir von Anfang an die Kontrolle über die Partie haben. Mit zunehmender Spieldauer ergeben sich schon Chancen. Emre Kaya habe ich heute nicht aus disziplinarischen Gründen auf der Bank gelassen, der Vorfall in Trier-Tarforst ist für mich vergessen, ich bin nicht nachtragend. Heute waren es rein taktische Erwägungen, die mich bewegen haben, auf seinen Einsatz zu verzichten“, erklärte Rot-Weiß-Trainer Fatih Cift. Wilfried Zils

## Beckers weiße Weste an Marathon-Samstag

Tischtennis Sieg und Niederlage für TuS Weitefeld

■ **Kirkel-Limbach/Simmern.** Der Marathon-Samstag in der Tischtennis-Oberliga Südwest endete für den TuS Weitefeld-Langenbach mit einer ausgeglichenen Bilanz. Für die 6:9-Niederlage am Vormittag beim TV Limbach rehabilitierten sich die Westerwälder abends mit demselben Ergebnis beim VfR Simmern. „Auch wenn diese Konstellation mit zwei Partien an einem Tag in der Oberliga absolut ungewohnt ist, hat sich das nicht auf unsere Leistung ausgewirkt“, erklärte Weitefelds Dreier Andreas Greb.

Im Saarland ging der TuS mit einem 1:2-Rückstand aus den Doppeln heraus, was TuS-Spieler Thomas Becker bereits als „mit ausschlaggebend“ für die spätere Niederlage sah. In den Einzeln begegneten sich beide Mannschaften nämlich auf Augenhöhe. Im vorderen Paarkreuz besiegten Yannick Schneider und Christian Köh-

ler mit starken Leistungen Christian Schleppe, hinten sicherte Becker eine 2:2-Bilanz. Die Weitefelder Nummer fünf behielt am Doppelspieltag eine weiße Weste, feierte bei sechs Einsätzen sechs Siege und führt damit die Oberliga-Rangliste des unteren Paarkreuzes an.

Nicht ganz ihr Top-Level erreichten diesmal hingegen Andreas Greb (2:2) und Nico Strasser (0:4) in der Mitte, wobei die Simmerner Lucas Senscheidt und Kevin Eckmann auch stark aufspielten. Das änderte am verdienten Sieg im Hunsrück allerdings nichts. Diesmal gingen zwei Doppel an Weitefeld, Yannick Schneider überzeugte gegen Moritz Weinand sowie Colin Heow und hinten knüpfte Becker an die Leistung des Vormittags an. Jonas Röhrigs Erfolg über Igor Flegel machte den zwölften TuS-Sieg im 20. Saisonspiel perfekt. René Weiss



Florian vom Dorf (rechts) und die Neitersen fanden im zweiten Abschnitt keinen Zugriff mehr auf den Gegner. Das bestrafte die Mülheim-Kärlicher um Sören Storz gnadenlos.

Foto: bylogi

## Nach dem 0:2 brechen alle Dämme

Fußball-Rheinlandliga SG Neitersen/Altenkirchen kassiert gegen die SG Mülheim-Kärlich eine klare Niederlage

■ **Neitersen.** Den Blick richtete Cornel Hirt, der Trainer der SG Neitersen/Altenkirchen, nach der 2:6 (0:1)-Niederlage in der Fußball-Rheinlandliga gegen die SG Mülheim-Kärlich direkt wieder nach vorne: „Wir müssen jetzt versuchen, das Spiel schnellstmöglich aus den Köpfen und aus den Beinen zu bekommen. In der nächsten Partie müssen wir zusehen, dass wir wieder Punkte einfahren.“ Denn die Situation im Tabellenkeller ist weiterhin unübersichtlich, weil nach wie vor nicht feststeht, wie viele Teams am Ende der Saison absteigen müssen. Auch deshalb will Hirt den Fokus möglichst schnell auf das nächste Spiel legen. „Außerdem hat man gesehen, dass ein Unterschied zwischen Mülheim-Kärlich und uns besteht. Gegen die haben schon viele Mannschaften in dieser Saison hoch verloren.“

Ihre Qualität zeigten die Gäste bereits früh im Spiel, als Angreifer Jonas Simek den Ball mit der ersten Gelegenheit zur Führung im Tor unterbrachte (11.). Dabei wa-

ren es die heimischen Neitenser, die engagiert loslegten und durch André Fischers Postentreffer die erste große Möglichkeit verzeichneten (4.). Doch mit dem Rückstand ging die anfängliche Offensivpower der Heimelf verloren. Der führende Tabellenzweite übernahm in der Folge die Spielkontrolle – Neitersen stellte die Räume der gegnerischen Offensive durch einen hohen Laufaufwand allerdings immer wieder zu. „In der ersten Halbzeit war unsere Leistung in Ordnung. In der zweiten Hälfte wollten wir dann offensiver agieren, aber kassieren durch einen ei-

genen Fehler das zweite Gegentor“, analysierte Hirt. Stürmer Janek Ripplinger profitierte vom Ballverlust der Gastgeber und erhöhte für sein Team (56.). „Nach dem 0:2 sind bei uns alle Dämme gebrochen. Wir haben den Stürmern zu viel Platz gelassen und einfach keinen Zugriff mehr bekommen“, sah Trainer Hirt die Gründe für den Einbruch seiner Mannschaft. Der spielende Mülheimer Co-Trainer Christian Kaes war nach dem Auftritt seiner Elf dagegen zufrieden: „Wir haben unsere spielerische Überlegenheit genutzt und das Spiel größtenteils

## SG Neitersen/A. - SG Mülheim-Kärlich 2:6 (0:1)

**Neitersen/Altenkirchen:** Wolff - Bonacker (54. Weßler), Heuten, Wirths, Isami - Scholz, Hees, Oster, Fischer - Bettgenhäuser (54. Rein) - vom Dorf (79. Dietz). **Mülheim-Kärlich:** Becker - Akkaya, Henrichs (45. Storz), Wans, Wißfeld (79. Scheu) - Schneid, Weirich, Kaes, Mintgen (76. Aretz) - Simek,

Ripplinger. **Schiedsrichter:** Ralf Skala (Bad Breisig) - **Zuschauer:** 120. **Tore:** 0:1 Jonas Simek (11.), 0:2 Janek Ripplinger (56.), 0:3 Jonas Simek (65.), 1:3 Marco Scholz (69.), 1:4 Janek Ripplinger (73.), 1:5 Nico Schneid (77.), 1:6 Jonas Simek (78.), 2:6 Florian Dietz (89.).

so gestaltet, wie wir uns das vorgestellt hatten.“

Seine Elf kombinierte sich im zweiten Spielabschnitt ein ums andere Mal durch die großen Lücken in der gegnerischen Abwehr und schlug eiskalt vor dem Tor von Neitersens Schlussmann Florian Wolff zu. Nach Mülheim-Kärlichs drittem Treffer durch Simek (65.) erzielte Marco Scholz zwar den zwischenzeitlichen Anschlusstreffer für die Hausherren (69.) – an der Überlegenheit der Gäste änderte das allerdings nichts mehr.

Denn die schraubten das Ergebnis in der Schlussphase durch Tore von Ripplinger (73.), Nico Schneid (77.) und Simeks dritten Streich (78.) in die Höhe. Den einzigen Makel für Kaes stellten die Gegentreffer dar: „Darüber habe ich mich schon etwas geärgert.“ Das späte 2:6 durch Neitersens Florian Dietz war nicht mehr als Ergebniskosmetik (89.), sodass für Trainer Hirt und seine Mannschaft nach dem Spielschluss nur der Blick auf die nächste Partie blieb.

Jonas Wagner